

Banges Warten auf den „Eisgipfel“



Zunächst erschien es wie eine typische Sommerlochgeschichte: Eher unbeabsichtigt deckte Ratsmitglied Klaus Göldner mit einer Anfrage auf, dass die WBU eine Bestandsaufnahme der Sanierungsbedarfe in der Eishalle vornehmen. Viele Unnaer fühlten sich an den Niedergang des Freizeitbades erinnert. Und als der Sportausschussvorsitzende Paul Raupach im Juli zur

Saisoneröffnung die Halle besuchte, brachten Pächterin Silvia Kuchnia und junge Nutzer ihre Ängste zum Ausdruck. Erst später wurde klar, wie begründet sie sind: Plötzlich stehen Millionenbeträge im Raum, die allerdings von Skeptikern auch infrage gestellt werden. Eine Klärung der offenen Fragen wurde wie so manches vertagt – bis zu einem „Eisgipfel“ im nächsten Jahr.